

Jenseits des Völkermordes in Gaza: Siedlergewalt im Westjordanland – Omer Bartov

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Talia Baroncelli (TB): Hallo, ich bin Talia Baroncelli, und Sie sehen *theAnalysis.news*. Heute ist der israelische Experte für Völkermord und Holocaust-Studien, Omer Bartov, bei mir zu Gast. Wir werden über die israelische Militäroperation im Gazastreifen und die illegalen Siedlungsaktivitäten im Westjordanland sprechen.

Wenn Ihnen unsere Arbeit gefällt und Sie uns unterstützen möchten, besuchen Sie unsere Website *theAnalysis.news*, klicken Sie auf die Spenden-Schaltfläche in der oberen rechten Ecke des Bildschirms und tragen Sie sich in unsere Mailingliste ein, damit Sie jedes Mal benachrichtigt werden, wenn eine neue Folge erscheint. Sie können diese Sendung auf YouTube oder auf anderen Podcast-Streaming-Diensten wie Spotify und Apple liken und abonnieren. Wir sehen uns gleich wieder mit Omer Bartov.

Ich freue mich sehr, dass ich heute Professor Omer Bartov zu Gast habe. Er ist Samuel Pisar Professor für Holocaust- und Völkermordstudien an der Brown University in den Vereinigten Staaten. Außerdem ist er Autor zahlreicher Bücher, darunter *Hitler's Army, Germany's War and the Holocaust: Disputed Histories* sowie ein im August letzten Jahres erschienenen Buch mit dem Titel *Genocide, the Holocaust and Israel-Palestine*, eine Geschichte aus erster Hand in Zeiten der Krise. Es ist wirklich schön, Sie hier zu haben, Professor Bartov.

Omer Bartov (OB): Ich danke Ihnen für die Einladung.

TB: Ich möchte Sie nach dem Charakter der israelischen Militäroperation im Gazastreifen seit den Angriffen der Hamas am 7. Oktober fragen. Wir haben gerade gesehen, wie Israel vier seiner Geiseln im Zentrum des Gazastreifens befreit hat, wobei bei dieser Operation auch mindestens [274 Palästinenser](#) getötet wurden.

Vor einigen Wochen hat der [IGH entschieden](#), dass Israel seine Militäroperationen in Rafah sofort einstellen muss. Im Januar entschied der [IGH](#), dass Israel im Gazastreifen wahrscheinlich Völkermord begeht. Natürlich ist dieses Urteil nicht endgültig, denn eine

endgültige Entscheidung hinsichtlich eines Völkermordes durch Israel würde Jahre dauern. Das Urteil lautete, dass die Gefahr eines Völkermords besteht und dass Israel alles in seiner Macht Stehende tun muss, um sicherzustellen, dass es seinen Verpflichtungen aus der Völkermordkonvention nachkommt. Wie beurteilen Sie vor diesem Hintergrund die Art und den Charakter der israelischen Operation in Gaza?

OB: Ich versuchte, für mich und andere zu definieren, was meines Erachtens vor sich geht, natürlich auf der Grundlage der Informationen, die wir erhalten und die nicht perfekt und nicht ganz zuverlässig sind. Mit der Zeit habe ich versucht, so vorsichtig wie möglich zu sein. Bereits im November schrieb ich, dass die [IDF](#) meiner Ansicht nach [Kriegsverbrechen](#) und möglicherweise Verbrechen gegen die Menschlichkeit begehen und sich sehr schnell auf etwas zubewegen könnten, das man als Völkermord bezeichnen könnte.

Seitdem ist eine Menge passiert. Eine große Anzahl von Menschen wurde getötet. Ein Großteil des [Gazastreifens ist zerstört worden](#). Ich muss sagen, dass ich seit Israels letzter Operation in Rafah, nach einer Zeit, in der die IDF nicht wirklich wussten, was sie dort taten, zu dem Schluss gekommen bin, dass wir nicht umhin können zu sagen, dass es den Anschein hat, Israel versuche, [den Gazastreifen zu zerstören](#), die Bevölkerung zu vertreiben, eine große Anzahl von Menschen einzuschüchtern oder zu töten, dass es systematisch [Universitäten](#), Schulen, Gotteshäuser, öffentliche Gebäude und die Infrastruktur [zerstört](#) hat und den größten Teil der Bevölkerung vertrieben und sie dann von einem Ort zum anderen getrieben hat.

All dies, so scheint es mir, gibt inzwischen, da es immer noch andauert, sehr ernste Gründe für den Verdacht, dass man von einem Völkermord oder einer völkermörderischen Operation sprechen könnte. Vor ein paar Monaten dachte ich noch, dass dies rückgängig gemacht werden könnte. Inzwischen, und selbst wenn eine Einigung erzielt wird, sehen wir das nicht, und ich sehe den Mechanismus derzeit nicht wirklich. Die bisherige Art der Operation scheint darauf hinzudeuten, dass Israel im Gazastreifen eine [völkermörderische Absicht](#) verfolgt.

TB: Wir sollten auch darauf hinweisen, dass Tausende und Abertausende von Kindern von den israelischen Verteidigungskräften getötet wurden. Mindestens 15.000, ich glaube, die Zahlen sind jetzt höher, und möglicherweise 25.000 Kinder, da so viele dieser Kinder immer noch unter den Trümmern liegen; ihre Körper befinden sich unter den Trümmern.

Es gab einige Versuche von Personen, Talkshow-Moderatoren wie [Joe Scarborough](#), die Kapazität und Genauigkeit der Zahlen in Frage zu stellen, indem sie erklärten, dass das örtliche Gesundheitsministerium, das Gaza-Gesundheitsministerium, das oft als das von der Hamas geführte Gesundheitsministerium bezeichnet wird, da die Hamas vor dem 7. Oktober natürlich für die gesamte zivile Infrastruktur in Gaza verantwortlich war, diese Zahlen in Frage stellte und dass die Zahlen irgendwie ungenau seien, da sie nur manche der Leichen namentlich identifizierten.

Wie beurteilen Sie generell diese verschiedenen Versuche, die Zahl der Todesopfer zu diskreditieren oder sie so zu drehen, als seien diese Menschen durch Kollateralschäden ums Leben gekommen? Es war unvermeidlich, denn das Narrativ lautet, dass sich die Hamas

hinter menschlichen Schutzschilden verstecke. Natürlich ist dieses Argument an sich zumindest absurd, da es immer noch das humanitäre Völkerrecht gibt. Selbst wenn die Hamas tatsächlich Zivilisten als menschliche Schutzschilde missbrauchen würde, wäre ein Angriff Israels in der Tat ein Verstoß gegen das humanitäre Völkerrecht, da diese Angriffe verhältnismäßig sein müssen. Aber abgesehen von diesem Argument, wie beurteilen oder analysieren Sie dieses Narrativ, das in den Medien verbreitet wird, dass diese Zahlen mitunter konstruiert sein könnten?

OB: Die Frage, die Sie stellen, ist vielschichtig. Es gibt eine ganze Reihe von Aspekten hier. Ein Argument, das vorgebracht wurde, ist, dass Israel ein Recht auf Selbstverteidigung hat. Israel wurde am 7. Oktober angegriffen, und deshalb musste es reagieren. Man könnte über das Recht auf Selbstverteidigung sprechen, denn schließlich ist der Gazastreifen nach internationalem Recht besetzt. Das Recht auf Selbstverteidigung gegen ein besetztes Gebiet wirft also alle möglichen anderen Fragen auf, weil es normalerweise für einen internationalen Krieg gilt. Dies ist kein internationaler Krieg. Es gibt kein unabhängiges Gaza. Aber selbst wenn man sagt, dass Israel ein Recht auf Selbstverteidigung hat, und das hat es nach internationalem Recht, gibt ihm das nicht das Recht, einen Krieg zu führen, in dem Verbrechen begangen werden. Es reicht auch nicht aus zu sagen, dass die Hamas ihrerseits Verbrechen begangen hat, was der Fall war. Natürlich weist der IStGH, der Internationale Strafgerichtshof, darauf hin. Aber das gibt Ihnen nicht das Recht, Verbrechen zu begehen. Zunächst einmal rechtfertigt das Argument der Selbstverteidigung und dergleichen keine Verbrechen. Gräueltaten rechtfertigen keine Gräueltaten. Das ist das erste Argument, das ich vorbringen würde.

Beide Seiten, sowohl die Hamas als auch Israel, bedienen sich der Propaganda, und man muss ihre Aussagen mit Vorsicht genießen. Man kann nicht alles glauben, was sie sagen. Ich möchte anmerken, dass sich in der Vergangenheit die Argumente der IDF bezüglich der Anzahl der getöteten Kämpfer, nicht der Zivilisten, als übertrieben erwiesen haben. Das gilt nicht nur für die IDF. Man kann auf viele Streitkräfte zurückblicken, die Aufstandsbekämpfungskriege führen, und in der Regel ist die Zahl der Toten, die sie angeben, übertrieben – die USA waren ein gutes Beispiel dafür.

Andererseits hat sich die von der Hamas angegebene Zahl der Todesopfer in der Vergangenheit als ziemlich genau erwiesen. Ja, das dortige Gesundheitsministerium ist natürlich Teil des Hamas-Kontrollapparates in Gaza, aber im Großen und Ganzen haben sich die Zahlen als zutreffend erwiesen.

Auch wenn die genauen Zahlen umstritten sind, wie viele wir namentlich identifizieren können, wie viele unter den Trümmern begraben sind, wie viele Kinder sind, wie viele Kämpfer sind, so wissen wir es nicht mit Sicherheit; aber diese Zahlen sind manipuliert, sie sind extrem hoch. Und das führt uns zum nächsten Punkt: Wie definiert man eigentlich Kriegsverbrechen?

Kriegsverbrechen werden also zunächst einmal durch die [Verhältnismäßigkeit](#) definiert. Das heißt, nach internationalem Recht kann man sagen, dass es im Krieg Kollateralschäden gibt.

Das liegt einfach in der Natur des Krieges, jedes Krieges, sicherlich des modernen Krieges. Die Frage ist jedoch, ob die Verhältnismäßigkeit gegeben ist. Das heißt, wenn man eine sehr leistungsstarke Bombe einsetzt, um, sagen wir, eine Reihe von Kämpfern zu töten, die sich unter einem Gebäude befinden, und sich in diesem Gebäude Hunderte von Menschen aufhalten, vor allem, weil man ihnen gesagt hat, dass sie dorthin gehen sollen, weil man behauptet hat, dass es dort sicher sei, und man dann die Bombe auf sie wirft und sagt: Ich muss diese Kämpfer töten. Ich habe das Recht, sie zu töten. Sie bekämpfen mich. Ich bekämpfe sie. Wenn man dazu eine Ein-Tonnen-Bombe einsetzt, dann würde man das wahrscheinlich als Kriegsverbrechen bezeichnen, weil es ein unverhältnismäßiger Einsatz von Munition ist.

Das ist schon hunderte Male geschehen. Hunderte dieser Bomben sind eingesetzt worden. Darüber hinaus muss man sich die Taktik der israelischen Streitkräfte ansehen. Wir wissen, dass diese Taktik darin besteht, ganze Gebiete zu pulverisieren, bevor die Armee mit massivem Einsatz von Panzern, Bulldozern, Artillerie, Beschuss vom Meer aus und so weiter vorgeht. Das führt zwangsläufig zu einer großen Zahl ziviler Verluste und kann als unverhältnismäßig im Vergleich zum militärischen Ziel angesehen werden. Was ist Ihr Ziel, und wie versuchen Sie, es zu erreichen?

Das betrifft lediglich die Frage der Kriegsverbrechen. Wenn Sie nachweisen können, dass nicht nur unverhältnismäßig, sondern auch wahllos Munition gegen eine große Zivilbevölkerung eingesetzt wurde, dann bewegen Sie sich bereits im Bereich der Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Wenn man nachweisen kann, dass es eine Intention zur Beseitigung dieser Bevölkerung gibt, um sie zu vernichten oder diese Bevölkerung als solche, als eine bestimmte Gruppe, zu zerstören, d.h. dass man sagt, diese Leute, diese Gruppe ist verantwortlich für was auch immer man ihr zuschreibt, und deshalb muss sie ausgerottet werden, sie muss den Preis bezahlen, sie muss beseitigt werden, dann bewegt man sich in Richtung des Völkermordes. All dies hat stattgefunden. Wie auch immer man die Zahlen rechnet, oder wie auch immer man die Hamas diskreditieren möchte, ich habe keineswegs ein Problem damit zu sagen, dass die Hamas eine mörderische Organisation ist, die nicht nur gegen Juden, sondern auch gegen Palästinenser mörderisch vorgegangen ist; das gibt einem aber nicht das Recht, sich in dieser Weise zu verhalten.

TB: Zu diesem Zeitpunkt gab es schon so viele Massaker. Kürzlich gab es das [Zeltmassaker](#), bei dem mehrere... Ich kann mich gerade nicht an die Zahl erinnern, aber vielleicht waren es 40 oder 45 Menschen, die dabei getötet wurden. Verkohlte Leichen, getötete Kinder. Dann gab es natürlich einen weiteren Angriff auf eine UNRWA-Schule in [Nuseirat](#), bei dem die Israelis sagten, dass die Hamas in dieser Schule untergebracht sei und dass sie zwischen 20 und 30 Hamas-Kämpfer getötet hätten. Bisher haben sie, glaube ich, die Namen von 17 Kämpfern veröffentlicht, während die Hamas dieser Behauptung entgegengehalten hat, dass einige der Personen auf der Liste noch am Leben sind und dass ein oder zwei von ihnen Kinder waren. Es ist schwer, zwischen all der Propaganda zu erkennen, was wirklich vor sich geht. Tatsache ist, dass 6.000 Menschen in dieser Schule untergebracht waren. Der Leiter des UNRWA, [Philippe Lazzarini](#), sagte, dass diese Menschen nicht gewarnt worden seien. Er

erklärte zuvor, dass Israel manchmal Flugblätter abwerfe und sage: „Ihr müsst dieses Gebiet verlassen, weil wir es bombardieren werden“, aber nicht einmal in diesem Fall hätten sie das getan. Ich würde annehmen, dass auch das ein Kriegsverbrechen wäre.

OB: Nun, das tun sie natürlich nicht. Wenn sie feststellen, dass sich einige Hamas-Aktivisten in einem Gebiet aufhalten und sie diese töten wollen, dann werden sie nicht im Voraus ankündigen, dass sie anrücken werden. Das ist dasselbe Argument, das sie jetzt bei den Geiseln verwenden. Die Problematik besteht darin, dass selbst in dem von Ihnen erwähnten Fall kleinere Munition eingesetzt wurde, aber in unmittelbarer Nähe zu einer so hohen Konzentration von Zivilisten, dass es unvermeidlich war, dass eine große Zahl von Zivilisten getötet wurde.

Bei der Befreiung der Geiseln gab es natürlich Kämpfe gegen sie. Man geht davon aus, dass auch viele Kämpfer getötet wurden. Dies geschah in einem extrem dicht besiedelten Gebiet. Nach allem, was man hört, setzten die IDF sämtliche verfügbaren Mittel ein: Unmengen an Munition von überall her, Drohnen, Flugzeuge, Hubschrauber, Artillerie, Panzer, Granatenbeschuss vom Meer aus, alles. Ja, und so haben sie wahrscheinlich 270 Menschen getötet. Man geht davon aus, dass einige davon Hamas-Kämpfer waren, aber die meisten scheinen Zivilisten gewesen zu sein. Das ist die Situation, die entsteht. Wenn man über die Geiseln spricht, weiß jeder, der in Israel vernünftig ist, dass die einzige Möglichkeit, die noch lebenden Geiseln freizulassen, und viele von ihnen sind gestorben, und es scheint, dass die IDF mehr Geiseln getötet hat als die Hamas, nach den meisten Angaben, die einzige Möglichkeit, eine größere Anzahl von ihnen freizulassen, ist eine Vereinbarung. Auf die jetzige Art und Weise werden sie nicht freigelassen. Vielleicht werden einige wenige zu einem sehr hohen Preis für die Zivilbevölkerung in Gaza befreit. Aber im Großen und Ganzen geben die IDF und die israelische Regierung die Geiseln auf, die sie in Wirklichkeit als Hindernis auf dem Weg zur Erreichung ihrer Ziele betrachten, und sagen: „Unsere erste Priorität ist die Zerstörung der Hamas.“ Daran sind sie kläglich gescheitert.

Der 7. Oktober war nicht nur ein außergewöhnliches Fiasko. Es ist das größte Fiasko seit dem 6. Oktober 1973, ein Fiasko, das ich persönlich als Soldat erlebt habe.

TB: Entschuldigung, wir sollten darauf hinweisen, dass Sie auch im israelischen Militär gedient haben. Ich weiß nicht, ob jeder, der zuhört, sich dessen bewusst ist.

OB: Ja, ich war zu dieser Zeit Soldat in den IDF. Es war ein sehr schlimmer Krieg, in dem Tausende von israelischen Soldaten und Zehntausende von syrischen und ägyptischen Soldaten getötet wurden. Nicht nur der Angriff am 7. Oktober, 50 Jahre und einen Tag später, war ein außerordentliches Fiasko, sondern die Operation seit acht Monaten ist ein komplettes militärisches Fiasko, ganz abgesehen von allem anderen.

Da der Krieg und die damit verbundene Politik so schlecht gehandhabt wurden, sind vor allem die Verluste unter der Zivilbevölkerung in Gaza entsetzlich hoch. Auch in Israel selbst fehlt jegliches Gefühl der Sicherheit. An der Nordgrenze kommt es zu einem ständigen Schusswechsel.

Gerade heute wurden etwa 50 Raketen aus dem Libanon abgefeuert, und ein Großteil des Nordens Israels wurde evakuiert. Zehntausende von israelischen Bürgern wurden vertrieben, und es gibt keine Besserung. Der Grund dafür ist, dass der Premierminister entschlossen ist, diesen Krieg nicht zu beenden, denn solange der Krieg andauert, kann er an der Macht bleiben. Er hat Angst, dass seine Koalition zerbricht, wenn er eine Einigung erzielt. Es ist eine Koalition aus Extremisten, die den Gazastreifen räumen und mit jüdischen Siedlern einnehmen wollen. Wenn er seine Koalition verliert, hat er gute Chancen, ins Gefängnis zu kommen, da er [wegen schwerer Korruption angeklagt](#) ist.

Vieles von dem, was wir jetzt sehen, besteht nicht nur in der blutigen Kriegsführung Israels gegen die Hamas und die Palästinenser im Allgemeinen, sondern auch darin, dass eine Regierung herrscht, die sich nicht einmal um ihre eigenen Bürger kümmert, nicht einmal um ihre Soldaten und Geiseln.

TB: Dies alles spielt in dieses Hin und Her hinein, das wir zwischen Netanjahus Erklärungen und anderen Erklärungen israelischer Beamter wie Itamar Ben-Gvir gehört haben. Diese Leute sagen, dass es [keine Einstellung der Feindseligkeiten](#) geben würde, obwohl Israel zusammen mit den Vereinigten Staaten einen Vorschlag verfasst hatte, der von US-Präsident Joe Biden vorgelegt wurde. Dieser Vorschlag ist dem von Ägypten und Katar vorgelegten und von der Hamas gebilligten Vorschlag sehr ähnlich. Ich glaube, das ist der Vorschlag, über den gerade im UN-Sicherheitsrat abgestimmt und der angenommen wurde. Soweit ich weiß, haben die USA für diesen Vorschlag gestimmt.

OB: Sie haben nicht nur dafür gestimmt. Dies war der Vorschlag der USA. Dies war das erste Mal, dass die USA sofort einen Vorschlag für einen Waffenstillstand unterbreiteten. In den Phasen des Geisel- und Gefangenenaustauschs hält Israel Tausende von palästinensischen Gefangenen. Viele von ihnen hatten noch nicht einmal einen Prozess, sie sind übrigens seit Jahren in Verwaltungshaft. Anschließend wird es eine weitere Verhandlungsrunde geben, während der Waffenstillstand fortgesetzt wird, und danach wird es eine Phase geben, in der der Gazastreifen wiederhergestellt wird und ein dauerhafter Waffenstillstand besteht. Nun sollte es natürlich noch eine weitere Phase geben, denn es muss mehr geschehen als das. Es müssen echte Verhandlungen zwischen der israelischen Regierung und der palästinensischen Führung zugesichert werden. Andernfalls wird das Ganze weitergehen und an der einen oder anderen Stelle wieder fortgesetzt werden. Das ist jetzt der amerikanische Vorschlag. Die Amerikaner sagen, dies sei der israelische Entwurf. Es entspricht den Wünschen der Israelis. Aber die israelische Regierung zögert, weil sie nicht sagen kann, dieser Ministerpräsident kann nicht sagen, dass er tatsächlich einen dauerhaften Waffenstillstand akzeptiert, denn wenn er das tut, dann sagen seine eigenen Koalitionspartner, dass sie die Koalition auflösen werden.

TB: Benny Gantz kündigte ebenfalls an, die Koalition zu verlassen, da das israelische Militär und die israelische Regierung keinen Plan für den so genannten Tag danach haben. Ich glaube, dass Gantz' Ausscheiden die Glaubwürdigkeit oder Integrität der Koalition nicht wirklich gefährdet. Die Koalition kann immer noch fortgesetzt werden.

OB: Gantz ist bekanntlich vor ein paar Tagen ausgetreten. Seine Partei hat die Koalition verlassen. Das gefährdet nicht unmittelbar die Stabilität der Koalition, denn Netanjahu hat 64 von 120 Knessetmitgliedern. Er hat also eine Mehrheit, und keiner von ihnen scheint austreten zu wollen. Sie wollen an der Macht bleiben. Sie sind ein bisschen wie die Republikaner. Sie werden niemals gehen, solange sie nicht müssen. Meiner Meinung nach gefährdet er die Glaubwürdigkeit der Regierung, weil Gantz und [Gadi] Eizenkot, das andere Mitglied des Sicherheitskabinetts, dieses Notkabinett gebildet haben, das jetzt keine Existenzberechtigung mehr hat. Diese beiden Männer sind ehemalige Stabschefs und angesehene Generäle. Die Leute, die übrig geblieben sind, um den Krieg zu führen, haben überwiegend keinerlei Sachkenntnis. Die einzige Person, die tatsächlich als Soldat in dieser Koalition gedient hat, ist Netanjahu selbst. Sie sind nicht mehr wirklich glaubwürdig.

Seit gestern hat die Koalition über ein Gesetz abgestimmt, das orthodoxen Juden, Ultra-Orthodoxen, weiterhin die Möglichkeit gibt, nicht im Militär dienen zu müssen, und selbst der Verteidigungsminister, der Mitglied der Koalition ist, weigerte sich, dafür zu stimmen. Es haben nur 63 Personen dafür gestimmt. Wenn man die Angelegenheit aus der israelischen Perspektive betrachtet, gibt es Menschen, die ihr Leben opfern. Jeden Tag werden israelische Soldaten getötet, ob im Norden oder im Süden. Es gibt Zehntausende von ultraorthodoxen Männern, die nicht dienen. Die Soldaten und Reservisten haben das Gefühl, dass die Last nicht geteilt wird und dass die Koalition sich nicht dafür interessiert, dass ihre eigene Regierung sich nicht dafür interessiert und dass sie den regulären Armeedienst ausweitet und den Reservistendienst auf diejenigen ausweitet, die ihn leisten. Die Belastung für diejenigen, die dienen, wird größer, und es wird nichts getan, um andere zu rekrutieren. Innerhalb des Solidaritätsgefüges der israelischen Gesellschaft haben viele Menschen das Gefühl, dass ihre Regierung sich einfach nicht um sie kümmert.

TB: Ich möchte Sie nach dem Westjordanland fragen, denn ich denke, wir konzentrieren uns oft auf den Gazastreifen, und das zu Recht, aber man vergisst leicht, was im Westjordanland geschieht, was absolut entsetzlich ist. Seit dem 7. Oktober wurden nach Angaben des UN-Büros für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten über 500 Palästinenser im Westjordanland getötet, die meisten von ihnen durch die IDF, einige aber auch durch Siedler.

Itamar Ben-Gvir hat seine rechtsgerichteten, ultranationalistischen Anhänger mobilisiert, ins Westjordanland zu ziehen, aber auch die Siedler dort zu unterstützen und sich das zu nehmen, was er als israelisches Land ansieht, obwohl dieses Land gewissermaßen als Land für die Bildung des künftigen palästinensischen Staates bestimmt ist. Diese Siedlungen sind völkerrechtswidrig. Sie sind völlig illegal. Wir erleben die Siedlungstätigkeit, die gewaltsame Siedlungstätigkeit, und dann haben wir auch noch, wie Sie bereits erwähnt haben, Tausende von Palästinensern aus dem Gazastreifen, die in israelischen Gefängnissen festgehalten werden. Einige von ihnen kommen auch aus dem Westjordanland, aber viele von ihnen sind aus dem Gazastreifen und werden in Verwaltungshaft gehalten. Einige von ihnen sind sogar Kinder, denen in diesen Gefängnissen keinerlei Rechtsmittel oder Rechte zugestanden werden. Es gibt Berichte, dass sie gefoltert werden.

Eine Untersuchung der [New York Times](#) hat gezeigt, dass ein Militärlager oder ein Stützpunkt, wenn man es so nennen will, namens Sde-Teiman in Israel Tausende von Gefangenen aus dem Gazastreifen aufnimmt und sie Foltermethoden im Stil von Gitmo unterzieht. Ich frage mich nur, wie das alles mit der Absicht des Völkermordes zusammenhängt. Ich weiß, dass das eine sehr weit gefasste Frage ist, aber würden Sie diese verschiedenen Aktivitäten nicht nur als Teil eines Projekts der ethnischen Säuberung und Vertreibung, sondern auch als Völkermord betrachten?

OB: Lassen Sie mich zunächst zum vorangegangenen Thema sagen, dass ich denke, dass das Gefühl der nationalen Solidarität in Israel unter den israelischen Juden schwindet, sowohl wegen des Krieges als auch aufgrund dessen, was Sie jetzt beschreiben. Allerdings muss man zugeben, dass die große Mehrheit der jüdischen Bevölkerung Israels, die kein Vertrauen in ihre Regierung hat, den Krieg befürwortet und kein bisschen Mitgefühl für die Palästinenser im Gazastreifen zeigt, was ziemlich auffällig ist. Es ist etwas, ich würde nicht sagen, dass es beispiellos ist. Aber das Verhältnis zwischen der Zerstörung und dem anhaltenden Mangel an Empathie ist schon bemerkenswert. Das bringt uns auch zum Thema Westjordanland und Verhaftungen.

Im Westjordanland herrscht ein Regime der Apartheid. Anders kann man es nicht beschreiben. Das heißt, es gibt zwei Bevölkerungsgruppen: über drei Millionen Palästinenser und über eine halbe Million jüdische Siedler, die unter zwei verschiedenen Rechtssystemen leben. Die Juden dort leben unter einem israelischen Rechtssystem. Sie haben alle Rechte der Demokratie, auch wenn die israelische Demokratie selbst inzwischen brüchig geworden ist. Die Palästinenser haben keine. Sie leben unter einer Militärregierung und werden daher von Militärgerichten verurteilt. Wenn sie vor Gericht gestellt werden, werden ihnen oder ihren Anwälten, sofern sie überhaupt einen haben, oft nicht einmal die Anklageschriften vorgelegt, weil sie als geheim gelten. Sie können auf unbestimmte Zeit in Verwaltungshaft gehalten werden. Kinder können verhaftet werden, und so weiter.

Außerdem ist das Geschehen seit dem 7. Oktober eine kontinuierliche, schleichende ethnische Säuberung des Westjordanlandes. Es stimmt zwar, dass die meisten der etwa 500 getöteten Palästinenser von Soldaten getötet wurden, aber diese Soldaten sind Siedler. Ben-Gvir hat die Siedler militarisiert und sie in Uniform gesteckt. Jetzt sind sie Soldaten. Viele dieser Soldaten werden innerhalb der Siedlungen rekrutiert. Auf vielen der Aufnahmen kann man sehen, dass sie sogar ihre Gesichter bedecken, damit sie nicht identifiziert werden können, was Soldaten eigentlich nicht tun sollten. Obwohl sie also eine IDF-Uniform tragen, verdecken sie ihr Gesicht, was gegen die Anweisungen der IDF verstößt. Auch das ist Teil eines allgemeinen Zusammenbruchs der Disziplin in den IDF. Es gibt viele solcher Fälle in Gaza, wie Sie wahrscheinlich gesehen haben, eine große Anzahl von Social-Media-Postings von israelischen Soldaten, die illegal sind und für die sie angeklagt werden sollten, doch niemand wird wegen Missbrauch, Plünderung oder Zerstörung von Gegenständen angeklagt, wegen allem Möglichen.

Wenn man über das System spricht, das seit dem 7. Oktober in Bezug auf die Inhaftierung vor allem von im Gazastreifen verhafteten Personen eingeführt wurde, so wurde in

Sde-Teiman ein besonderes Lager eröffnet oder ein Lager in ein Internierungslager umgewandelt. Immer wieder gab es Berichte über schwere Misshandlungen. Mehrere Dutzend Menschen starben dort aufgrund von Misshandlungen. Es ist sehr schwierig, genau zu wissen, was dort vor sich geht. Die israelischen Medien haben darüber berichtet, und schließlich auch die *New York Times*. Aufgrund dessen gibt es jetzt, gerade in den letzten Tagen, Berichte, und ich denke, auch auf Druck des Obersten Gerichtshofs in Israel hin, werden die dort Inhaftierten in reguläre Gefängnisse verlegt, denn Sde-Teiman ist offensichtlich kein reguläres Gefängnis.

Was bedeutet das alles für die völkermörderische Absicht? Diese wurde natürlich gleich zu Beginn in Bezug auf den Gazastreifen geäußert. Sie wurde in den Diskussionen vor dem IGH angesprochen, einige solcher Aussagen wurden zitiert. Sie können viele dieser Äußerungen von verschiedenen Personen in der israelischen Regierung immer noch hören.

Im Westjordanland geht es meines Erachtens im Moment darum, der dortigen Bevölkerung das Leben so schwer wie möglich zu machen, denn sie lebt bereits in isolierten Gemeinden, die von Kontrollpunkten, Stacheldraht, Umgehungsstraßen usw. umgeben sind. Im Moment dringen die Siedler mit Hilfe der IDF vor allem in abgelegene Gemeinden von Hirten und Beduinen ein und zwingen sie, diese Gebiete zu verlassen. Es gibt Berichte über eine ganze Reihe dieser Gebiete, aus denen die Bevölkerung aus Angst um ihr Leben geflohen ist.

Das Ziel scheint vor allem in der Übernahme von Gebiet C zu bestehen. Nach dem Osloer Abkommen wurde dieses Gebiet in drei Territorien aufgeteilt. Es geht also darum, ein Gebiet zu übernehmen, in dem sich weniger Palästinenser aufhalten, und es einfach an Israel anzugliedern. Das endgültige Ziel von Personen wie [Bezalel] Smotrich und Ben-Gvir, die sich vor solchen Aussagen nicht scheuen, ist die vollständige Übernahme des Gebiets. Was wird mit der palästinensischen Bevölkerung geschehen? Wie ich schon sagte, im Großen und Ganzen wollen sie es den Menschen immer schwerer machen, dort zu leben.

Das wird aber nicht in dem Sinne geschehen, dass die Palästinenser fortgehen werden. Es gibt dort eine große Anzahl von Palästinensern. Das bedeutet, dass das Ziel selbst eine ethnische Säuberung ist. Daran besteht kein Zweifel. Die Apartheid wird in eine ethnische Säuberung umgewandelt.

Nach meiner Auffassung wird sich das Ganze zu einem Apartheidsystem entwickeln, sofern sich nichts ändert, und das Apartheidsystem wird sich vom Westjordanland aus in Gebiete ausbreiten, in denen die Palästinenser oder israelischen Bürger mehr Rechte und mehr Schutz haben. Und im Falle des Gazastreifens besteht das Ziel natürlich darin, ihn nach Möglichkeit zu räumen. Man erkennt also eine teilweise völkermörderische Absicht in Gaza, eine ethnische Säuberung im Westjordanland und einen zunehmenden Eingriff in die Rechte der Palästinenser, die auch Bürger Israels sind, mit dem Ziel, den gesamten Raum vom Jordan bis zum Meer in einen Staat zu verwandeln, in dem es so wenig Palästinenser wie möglich gibt und diejenigen, die dort leben, immer weniger Rechte haben.

TB: Es ist wirklich schockierend zu hören, dass Siedler bei den israelischen Sicherheitskräften dienen, denn man könnte meinen, dass, wenn die Siedlungen selbst illegal sind, die dort lebenden Menschen, die der Polizei oder den Sicherheitskräften beitreten, auch irgendwie eine Illegalität oder ein Verbrechen darstellen würden. Es ist ziemlich schockierend und beunruhigend, das zu hören.

Professor Bartov, es war großartig, mit Ihnen zu sprechen. Ich hoffe, dass wir Sie irgendwann noch einmal einladen können, um speziell über die Instrumentalisierung des Antisemitismus und des Holocausts zu sprechen, um einiges von den Vorgängen in Gaza zu rechtfertigen und auch gegen Demonstranten und Proteste nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern auch in Europa vorzugehen. Es wäre wirklich toll, Sie wieder in der Sendung zu haben. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben und bei uns waren.

OB: Gerne. Vielen Dank..

TB: Vielen Dank, dass Sie *theAnalysis.news* angesehen haben. Wenn Sie uns unterstützen möchten, gehen Sie auf unsere Website *theAnalysis.news* und klicken Sie auf die Spenden-Schaltfläche in der oberen rechten Ecke des Bildschirms. Bis zum nächsten Mal.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	--	--	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Click here](#)

The acTVism Munich e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible. If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: info@acTVism.org